

Datum: 02.01.2006

## Jahreskongress des Chaos Computer Clubs

### Hacken im Polizeistaat - Der Jahreskongress des Chaos Computer Clubs schwankte zwischen Resignation und Revolution

Von Falk Lüke



So sieht ein Hackerkongress heutzutage aus

© Luiz Eduardo

Wie man sich so einen Hackerkongress vorstellen würde? Furchtbar geheim jedenfalls, mit einem Hauch von Illegalität. Aber sicherlich nicht wie den Chaos Communication Congress, den der Chaos Computer Club vergangene Woche in der Bundeshauptstadt veranstaltete. Die große Zusammenkunft der Szene fand im Kongresszentrum am Berliner Alexanderplatz statt, ein Ufo-ähnliches Gebäude, in dem sich sonst Unternehmer, Mediziner und Wissenschaftler treffen. Nun aber gaben sich dort etwa 3.000 Hacker und Interessierte die Klinken in die Hand, und das Ambiente entsprach so gar nicht dem typischen Hackerklischee: Das Licht war hell, man hatte darum gebeten, vor der Tür zu rauchen, und sogar Frauen waren anwesend - wenn auch

nicht in großen Scharen. Erwartungsgemäß war schon eher die Infrastruktur: Bier, Club Mate (ein stark koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk) und Kaffee bildeten die eine Hälfte des *Backbones* für vier Tage Kongressgeschehen. Die andere Hälfte waren Tausende Computer, meist von den Teilnehmern mitgebrachte Laptops, und die 10 Gigabit-Anbindung ans Internet. "Mehr Bandbreite als ganz Afrika", sagte Organisator Tim Pritlove vom Berliner Chaos Computer Club mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Dass der afrikanische Kontinent nur langsam ins digitale Zeitalter schreitet, liegt nicht zuletzt an seiner schlechten Vernetzung. ...

Die Internetanbindung mit 10 Gigabit (zum Vergleich: ein normaler DSL-Anschluss hat etwa ein Zehntausendstel dieser Kapazität) konnten die Hacker in der gesamten Zeit kaum ausnutzen. Auch "digitale Unfälle", sprich Hacks vom Veranstaltungsort aus, mussten die Veranstalter in diesem Jahr kaum beklagen. Vielleicht lag es ja an der extra für solche Fälle eingerichteten Hacker-Ethik-Hotline: Wer vor dem Rechner saß und gerade vor der Entscheidung stand, ob er einen Computer, Webseiten oder gleich mehrere davon hacken soll, der konnte sich an die hausinterne Seelsorgenummer wenden. Obwohl es nur einen einzigen Anruf auf dieser Nummer gab, könnte diese Maßnahme durch Abschreckung der Grund gewesen sein, warum die Stammgäste des Landeskriminalamtes Berlin in diesem Jahr dem Kongress keinen Besuch abstatten mussten. ...

Zufrieden zeigten sich die Veranstalter mit dem Verlauf: Trotz leichten Rückgangs der Teilnehmerzahl sei der erstmals viertägige Kongress ein voller Erfolg gewesen. 2006 wird der 23. Kongress wieder in Berlin stattfinden. Das heimliche Motto des 22., das ab dem zweiten Tag auf Schildern im ganzen Kongressgebäude zu lesen war, könnte dann das offizielle werden: **Use more Bandwidth** - Nutzt mehr Bandbreite. Afrika wird weiterhin neidisch sein müssen.